



**HACETTEPE  
ÜNİVERSİTESİ**

## **Erfahrungsbericht Hacettepe Universität Ankara** ***Wintersemester 2016/2017***

### **Einleitung**

Genau wie meine Mitstudierenden hatte vor meinem Auslandssemester einige Bedenken. Natürlich lag dies in erster Linie an dem misslungenem Putschversuch in der Türkei, ein paar Monate vor meiner Anreise. Dieses mulmige Gefühl wurde leider auch nicht viel besser, als wir vom Hochschulamt für Internationales ein „Formular“ unterschreiben mussten, welches bestätigte, dass wir uns der momentanen politischen Lage in der Türkei bewusst sind. Dennoch war es überhaupt sehr freundlich ( und wie sich später auch bestätigte eine sehr gute Entscheidung!) von Erasmus unser Programm **nicht** zu streichen. Von Seiten der Erasmus Betreuung kann ich mich auch wirklich nicht beklagen. Die Beratung war immer sehr vertrauenswürdig und hilfreich.

Auch wenn einige Personen aufgrund der politischen Lage abgesprungen sind, habe ich mein Auslandssemester nicht ausfallen lassen und kann sagen, dass dies eine der besten Entscheidungen meines Lebens war.

### **Vor der Abreise ( Aufenthaltserlaubnis/ BAföG/ Krankenversicherung/ Unterkunft)**

Der wohl hilfreichste Hinweis aus meinem Freundeskreis war, sich eine „Mavi Kart“ („Blaue Karte“) vor dem Aufenthalt anzulegen. Eine „Mavi Kart“ ist eine unbefristete Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis in der Türkei (zumindest meine ist unbefristet). Der Besitzer ist somit, ausgeschlossen vom Wahlrecht, so ziemlich den Rechten eines türkischen Staatsbürgers gleichgestellt. Aufgrund des türkischen Migrationshintergrundes in meiner Familie, war der Erhalt dieser Karte für mich kein Problem. Ich empfehle allen die ebenfalls einen Migrationshintergrund haben, oder sich eine Zukunft in der Türkei vorstellen können, auch ihr Glück zu versuchen. Ich musste somit keine weiteren Vorkehrungen in Sachen Aufenthalt usw. treffen und habe keine persönlichen Erfahrungen in dem Bereich. Von meinen Kommilitonen weiß ich jedoch, dass alles geklappt hat.

Weiterhin empfehle ich ganz dringend rechtzeitig den Auslands- BAföG- Antrag zu stellen. Wer keine Ersparnisse hat ist schlecht dran, da das BAföG bei einem „spä-

ten“ Antrag vielleicht erst nach der Rückkehr ankommt. Mit 5-6 Monaten Bearbeitungszeit sollte man rechnen, außer man hat sofort alles eingereicht.

Eine extra Auslandskrankenversicherung war bei mir nicht nötig, da die AOK mit der Türkei ein Abkommen über die gleichgestellte Versorgung der Patienten getroffen hat. Man muss sich lediglich das Schreiben hierzu von der AOK aushändigen lassen.

### *Unterkunft*

Eine Unterkunft kann ganz leicht über das Internet gefunden werden. Hierfür gibt es diverse Gruppen auf Facebook. Auch wenn die Universität abseits der Innenstadt liegt, empfehle ich persönlich keine Unterkunft in den Wohnheimen auf dem Campus. Die besser ausgestatteten „Örenci Evleri“, also Apartments für eine oder zwei Personen wurde für Erasmus StudentInnen ab dem Wintersemester 2016/17, aus unbekanntem Gründen, nicht mehr zugänglich gemacht.

Erst nach einigen Vorfällen in dem Wohnheim wurden zwei Erasmus Kommilitonen in diese Apartments verlegt. In den regulären Heimen müssen sich vier Leute ein Zimmer teilen. Privatsphäre existiert somit nicht. Allerdings soll das Campus leben mit den studentischen Versammlungen, gemeinsames trinken, plaudern und Gitarre spielen am Abend sehr lustig und spannend sein. Das Wohnen in den Heimen würde auch nur ca. 50 Euro (ca. 200 Lira) im Monat kosten. Aufgrund der strikten Hausordnung muss man zu bestimmten Uhrzeiten wieder da sein ( 2 Uhr Nachts), sodass die lästige Bus- und Bahnfahrt aus dem Campus ebenfalls nervt und einschränkt. Man könnte sich aber auch für eine der privaten Wohnheime auf dem Campus bewerben, diese könnten vielleicht einen Wohnraum für eine Person bieten, allerdings kenne ich mich hier nicht aus.

Ich habe mit zwei türkischen Mädels in einer Wohnung in „Cukurambar“ in der Nähe des Einkaufszentrums Taurus gewohnt. Auch wenn ich einige Probleme mit meinen peniblen Mitbewohnerinnen hatte, war ich dort sehr glücklich. Die Wohnung befand sich zwischen Innenstadt und Universität, in einer sehr guten und sicheren Gegend.

Meine Miete betrug 600 Lira, obwohl sie ruhig etwas weniger hätte sein können. Für Cukurambar war es jedoch im Rahmen, für Kizilay (Mitte) usw. halte ich eine Miete zwischen 350-500 Lira für angemessen (verhandeln!).

## **Aufenthalt**

### **Ankara**

Mein Wunsch war eigentlich ein Aufenthalt in Istanbul. Als es dann doch Ankara wurde, war ich zunächst etwas enttäuscht. Ich habe mir Ankara aber auch anders vorgestellt. Ganz anders.

Ich wurde von einigen Erfahrungsberichten, die mir ein konservatives und gefährliches Ankara vorhersagten sehr in die Irre geführt. Besonders die Aussage, dass Frauen auf der Straße nicht rauchen sollten, stimmt ungefähr so sehr wie die Aussage, dass in Deutschland kein Bier getrunken wird. In der Türkei wird sehr viel geraucht und auch in der Uni wird in den geschlossenen Räumlichkeiten wie Cafés munter geraucht bis ein Inspektor gesichtet wird, woraufhin schnell alle Aschenbe-

cher und Zigarettenschachteln in Lichtgeschwindigkeit verschwinden ( also nicht wundern).

Natürlich ist Ankara keine Touristenhochburg oder wirklich Multikulti usw. aber es hat definitiv seinen eigenen Charme. Das Nachtleben unterscheidet sich kaum von anderen Großstädten, sei es Salsa oder Hip Hop oder einfach Mainstream, es ist für jeden etwas dabei. Besonders die schönen Shisha Bars ( ich empfehle Huqqa), die aufregende Tunali Street und Bazars haben es mir angetan.

Die Ausflüge in die Raki Häuser für ein traditionelles Raki/ Fisch Menü und Live Musik waren immer das Highlight meines Wochenendes. Natürlich wurde der orientalische Flair mit talentierten Bauchtänzerinnen abgerundet.

Alkohohaltige Getränke sollten bis zu einer bestimmten Uhrzeit gekauft werden, da sie nach 23 (?) Uhr im Supermarkt nicht mehr erhältlich waren. Entgegen einiger Vorurteile ist natürlich der Genuss von alkoholhaltigen Getränken zu jeder Zeit und Überall problemlos möglich.

### **Politik und Sicherheit**

Auf die politische Lage möchte ich, zum Schutz von Personen und Einrichtungen, nicht tiefer eingehen. Natürlich habe ich die Türkei nicht mehr so vorgefunden, wie ich sie aus meiner Kindheit kenne. Die Menschen versuchen die Politik nicht zu stark in ihr Altgasleben zu lassen. Die persönliche Sicherheit ist aber natürlich nicht in Gefahr, was soviel bedeutet wie: Nein du landest als ausländischer Studierender nicht augenblicklich in U-Haft, wenn du dich regierungskritisch äusserst !

Ich konnte einige hitzige und sehr hilfreiche Diskussionen mit meinen Kommilitonen, Dozenten, Freunden und Fremden führen. Ich möchte an dieser Stelle in jedem Fall darauf hinweisen, dass ich mich größtenteils in akademischen und liberalen Kreisen aufgehalten habe und Politik studiere. Letztendlich ist es zwar jedermanns persönliche Entscheidung, jedoch, würde ich ohnehin politisch Passiven und Inaktiven abraten plötzlich in der Türkei aus dem demokratischen Winterschlaf zu erwachen. Einfach zurück lehnen und das Auslandssemester genießen.

### **Universität**

Die Universität ist zwar sehr weit vom Stadtzentrum aber der Campus hat eine sehr gute Infrastruktur. Vom Friseur, Geldautomaten bis zum Supermarkt, Burger King und Starbucks, ist wirklich alles da was man braucht. Nicht wundern über ca. 1 Stunde Fahrtweg, obwohl man in Ankara wohnt ( man gewöhnt sich aber schnell daran). Am besten man informiert sich über die Service Shuttles zur Uni. Bei mir in der Nähe war eine Haltestelle und ich konnte in 15 Minuten zur Uni. Eine Semester Karte gibt es nicht aber die Metro kostet 50 Cent und der Bus 25 Cent, sodass man auf ca. 3 Euro am Tag kommt.

Das nervigste waren die hohen Sicherheitskontrollen. Jedes mal hat der Bus in Richtung Campus angehalten, damit die Personalien von jedem Einzelnen überprüft werden können. Die erste Zeit holt man sich am besten eine Bescheinigung als eingeschriebener StudentIn bis man seine Studentenkarte bekommt.

Die StudentInnen sind super freundlich und ich war sehr erfreut zu sehen, dass die

alte Gastfreundschaft und südländische Warmherzigkeit der Menschen kein Stück verloren gegangen ist. Du wirst sofort aufgenommen, ausgefragt und führst muntere Gespräche über deinen Aufenthalt und den Erasmus Erfahrungen der türkischen Studierenden.

### *Learning Agreement*

Eines muss aber gesagt werden. Die Gestaltung des Learning Agreements war vor und nach der Anreise schwierig. Man muss wirklich sehr viel Geduld mitbringen. Von der Organisation wie in der deutschen Verwaltung keine Spur. Alles läuft langsamer, unkoordinierter und chaotischer.

Besonders vor der Anreise musste ich ab und zu anrufen um meine Unterschrift zu bekommen und nach der Anreise war mein Koordinator Herr Yalciner viel eher ein Phantom als reale Person. Am besten man wendet sich hier an den sehr freundlichen Herrn Mehmet Aydin ( Department Director). Dies gilt natürlich für Politik StudentInnen. Aber im Allgemeinen waren alle sehr freundlich und keinesfalls kleinkariert. Wenn man eine Unterschrift nicht hatte oder etwas verloren oder gar verpasst sich anzumelden : Kein Problem. Deswegen ist alles im Nachhinein halb so schlimm, da wirklich jeder versucht dir entgegen zu kommen und zu helfen.

### *Seminare*

Die Qualität der Seminare war gut. Meine Seminare waren alle auf Englisch und selbst wenn die StudentInnen nicht so gut Englisch sprechen konnten, waren die Dozenten größtenteils fit. Die Hacettepe Universität soll eine der besten staatlichen Universitäten der Türkei sein und das habe ich ab und zu wirklich gespürt. Mein Lern- und Arbeitsaufwand war viel intensiver als in Deutschland. Meine ursprünglich 8 Seminare habe ich auf 4 reduziert, um auch was von der Türkei zu sehen. Letztendlich muss man kein gutes Englisch sprechen, der Versuch und das aktive Mitmachen wird schon sehr gelobt. Im Gegensatz zu anderen Erfahrungsberichten wurde bei mir der gesamte Unterricht auf Englisch durchgezogen und wenn ins Türkische gewechselt wurde, wurde für ausländische Studierende übersetzt. Man hatte durch die Seminare auch ein sehr schönes Verhältnis zu seinen Dozenten und saß nicht als Gesicht in einem Vorlesungssaal. Ich konnte meinen Stundenplan aus dem Studiengang Internationale Beziehungen, sowie Wirtschaft und Verwaltung zusammensetzen.

Die studentische Erasmus Betreuung war fabelhaft. Es wurden viele Partys und Ausflüge organisiert. Mein Highlight war eine Heißluftballonfahrt im historischen Kappadokien. Die organisierten Fahrten sind durch die Erasmus Rabatte auch sehr günstig, sodass für ein Wochenende in einem 4 Sterne Hotel z.B nur 1/3 des normalen Preises gezahlt wird.

### **Gesundheit**

Die Hacettepe Universität hat ein tolles und modernes Krankenhaus. Aufgrund des Standorts wird es auch größtenteils nur von den Mitstudierenden besucht, obwohl es staatlich ist. Ich rate auch nur in das staatliche Krankenhaus der Universität zu gehen!

Leider sind andere staatliche Krankenhäuser völlig überfüllt und das Personal sehr unfreundlich. In der Türkei wird auch wegen einer einfachen Erkältung oder ande-

ren ambulanten Behandlungen und Routinekontrollen das Krankenhaus besucht, da es keine Praxen gibt. Bei anderen Notfällen würde ich in jedem Fall ein privates Krankenhaus empfehlen (gibt es sehr oft). Dort zahlst du zwar für deine Behandlung, aber nach den traumatischen Erlebnissen in dem staatlichen Krankenhaus, kann ich nur raten, nicht den selben Fehler wie ich zu begehen. Natürlich ist jedes Krankenhaus und jedes Personal anders, aber ich möchte es erwähnt haben. Solange es kein Notfall ist würde ich somit das Krankenhaus am Campus aufsuchen, da dort auch die Verwaltungsarbeit viel schneller funktioniert und sofort Hilfe geleistet werden kann.

### **Fazit:**

Viele Emotionen, viele Erfahrungen.

Wer einfach mal raus aus seinem Alltag möchte und in einer andere Welt eintauchen sollte ein Auslandssemester, egal wo machen. Natürlich hatte ich auch meine schlechten Momente, besonders wenn ich einen kleinen Kulturschock erlebt habe, aber ich denke sowas lässt sich nicht vermeiden. Selbst wer Bedenken aufgrund der politischen Lage hat, sollte vielleicht die Sache aus einem anderem Blickwinke betrachten. Die Erfahrungen der Menschen dort haben ungemein mein Weltbild und meine Selbstreflexion erweitert. Bewertungs- und Wahrnehmungsmuster verändern sich, man schätzt manche Dinger mehr und entwickelt sich weiter. Und genau darum soll es gehen.

Dieses Jahr geht es natürlich wieder in die Türkei. Dieses Mal aber zum Urlaub.

***Alle Angaben beruhen auf persönlichen Erfahrungen, individuelle Erfahrungen können abweichen.***